

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 2 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, nachwärts bei den Posten oder bei den nächstgelegenen Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 69.

Samstag, den 17. Juni.

1871.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. Wirthschaftsconcessions-Gesuch.

Der Seiler Christian Friedrich Kohler auf dem Windhof, Gemeinde Calw, hat um das persönliche Recht zum Ausschank von Wein, Obstmost, Bier und Branntwein nachgesucht. Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind binnen 8 Tagen beim Oberamt vorzubringen.

Den 16. Juni 1871.

R. Oberamt.
Act. Walz, St. B.

Calw. Wirthschaftsconcessions-Gesuch.

Michael Bauer auf dem Windhof, Gemeinde Calw, hat um das persönliche Recht zum Obstmost- und Branntweinschank nachgesucht. Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind binnen 8 Tagen beim Oberamt vorzubringen.

Den 16. Juni 1871.

R. Oberamt.
Act. Walz, St. B.

Calw. Das Schulgeld

für den Besuch der hies. Oberrealschule ist mit Genehmigung der K. Kultministerialabtheilung für Gelehrten- und Realschulen auf 40 fl. per Jahr festgesetzt worden.

Gemeinsch. Amt.
Diac. Grill, A. B. Haffner, A. B.

Revier Stammheim. Brennholz-Verkauf.

am Donnerstag, den 22. und Freitag, den 23., ferner am Montag, den 26. und Dienstag, den 27. d. M., aus den Abtheilungen Dickemer Schloßle und Brühlberg

1 1/4 Rlstr. buchene Scheiter,
1 Rlstr. dto. Prügel,
150 1/4 Rlstr. Nadelholzscheiter,
105 Rlstr. dto. Prügel,
130 Rlstr. dto. Anbruchholz.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr, beim sogenannten Reutehaubrücklein oben im Staatswald Brühlberg.

Wildberg, den 15. Juni 1871.
R. Forstamt.

Revier Liebenzell. Wegsperr.

Der von der obern Vadrücke aus durch die Staatswaldungen Steinberg und Kohlbach nach Rainen zc. zc. führende Holzabfuhrweg, der sog. neue Weg, kann wegen eines Wegbaues bis auf Weiteres nicht mehr befahren und begangen werden.

Liebenzell, 15. Juni 1871.
R. Revieramt.

Nagoldthalbahn.

K. Eisenbahnbauamt Liebenzell.

Veraffordirung v. Eisenbahnbauarbeiten.



Höherem Auftrage gemäß werden die Affordarbeiten des V. Looses 2. Abtheilung zur Submission ausgeschrieben. Diese Loosabtheilung beginnt bei Nro. 23 und endigt bei Nro. 41 der VII. Stb. auf der Markung Girsau, hat somit eine Länge von 1800 Fuß. Zu diesen Affordarbeiten werden Rollwagen, Rollbahnschienen und Schnapparren von der Bauverwaltung abgegeben und berechnen sich dieselben wie folgt:

1) Erdarbeiten incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	35,135 fl.
2) Straßenbauten	820 fl.
3) Bettung	845 fl.
zusammen	36,800 fl.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen können auf dem Bauamtsbureau hier eingesehen werden. Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte, welche den Abstreich in Prozenten ausgebrückt, enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

Angebot zu den Bauarbeiten im V. Loose, 2. Abtheilung, versehen, längstens bis Montag, den 26. Juni, Vormittags 11 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einreichen, um welche Zeit die Eröffnung der eingelassenen Offerte stattfindet.

Liebenzell, 13. Juni 1871.

K. Eisenbahnbauamt.
W. H. L.

Revier Stammheim. Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 21. d. M., aus dem Staatswald Gaisburg, Abth. Stiefelsfelsen und Burgberg:

19 Rlstr. Nadelholzscheiter und Prügel;
1/4 Rlstr. buchene Prügel; 3/4 Rlstr. birchene und aspene Prügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Staatswald Gaisburg oben beim Saatschulhauschen.

Stammheim, 15. Juni 1871.

R. Revieramt.
Weinland.

Calw. Wirthschafts- und Bierbrauerei-Verkauf.



Die im letzten Samstagblatt näher beschriebene Schildwirthschaft zur Linde mit Bierbrauerei kommt am

Montag, den 19. Juni 1871,

Vormittags 11 Uhr,

zum letzten Mal auf dem Rathhaus zur Versteigerung.

Rathschreiberei.

Haffner.

Schaffhausen.

Eichenstammholz-Verkauf.

Im hiesigen Gemeindevald Großen Herdtle werden am

Mittwoch, den 21. Juni d. J.,

Mittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft:

40 Eichenstämme, 14—32' lang, 11 bis 23" mittl. Durchmesser, und 13 bis 102 Cub.'

13 Stück birchene Wagnerstangen.

Zusammenkunft im Wald.

Den 12. Juni 1871.

Schultheißenamt.
Kleinfeld.

Gehingen.

Fahrniß-Auktion.

Montag, den 19. Juni, von Morgens 8 Uhr ab, wird aus dem Nachlaß der Schneider Georg Böttinger'schen Eheleute eine Auktion abgehalten, wobei

1 Kuh neumeilig, mit Anbindung, neben andern Haushaltungsgegenständen und Feldgeschir zum Verkauf kommt.

Waisengericht.

Vorstand F. Ziegler.

Ofelsheim.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 19.

d. M.,

verkauft die hiesige

Gemeinde:

20 Klafter eichen

Holz,



24 Stück Eichen, von 20—30' Länge mit 14—22" Durchmesser,
56 Stück Wagaer-Kaitel und
1640 Stück eichene Wellen.
Der Anfang ist Morgens 9 Uhr, die
Zusammenkunft beim Rathhaus.
Ofelsheim, 12. Juni 1871.
Gemeinderath.

Revier Naislach.
**Verkauf von unaufbereitetem
Nadelreisach**

am
Montag, den 19. d. M.,
aus dem D. strift II. Frohnwald, Abth. 3,
4 und 5, zusammen taxirt zu
2400 Stück Reiskwellen.
Abfuhr günstig.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei
der Pflanzschule.
Naislach, 15. Juni 1871.
R. Revieramt.

Breitenberg.

Holz-Verkauf.



Auf dem Rath-
hause dahier kom-
men am nächsten
Montag, den 19.
Juni d. J.,
Vormittags 9 1/2 Uhr,
aus den hiesigen
Gemeinbewaldungen zum öffentlichen Ver-
kauf:

246 Nadelholzstämmen mit 5,932 C'.
Sodann um 11 Uhr:
75 Klasten Nadelholzscheiter,
4 1/2 " dto. Abholz,
12 " buchenes Scheiterholz,
7 3/4 " dto. Abholz,
wozu Käufer eingeladen werden.
Den 12. Juni 1871.
Gemeinderath.

Weilberstadt.

Stammholz-Verkauf.



Am
Donnerstag, den
22. d. M.,
von Morgens 10
Uhr an,
kommen in dem hie-
sigen Walddistrikt
Stedenthal
109 Stämme Bau- und Wagnereichen
in öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber
eingeladen werden.
Den 13. Juni 1871.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.



Ich fühle mich verpflichtet,
meinen werthen Freunden und Be-
kannten für die liebevolle Theil-
nahme während des langen und
schweren Krankenlagers meiner
lieben sel. Frau, wie auch für so die zahlreiche
Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte
meinen innigsten Dank zu sagen. Beson-
ders aber danke ich herzlich dem verehrl.
Kirchengesangsverein für den tröstenden Ge-
sang am Grabe, wie auch den Herren
Ehrenträgern für ihren so werthen Liebes-
dienst.
Der tieftrauernde Gatte:
Georg Friedrich Acker.

Liebenzell.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeitsfeier erlauben wir uns Freunde und Bekannte auf
Dienstag, den 20. Juni,
ins Gasthaus zum Lamm dahier, und auf Sonntag, den 25. Juni zu einem
Glas Wein in unser Haus ergebenst einzuladen.

**Eugen Sautter, Bierbrauer.
Friederike Wohlher.**

Calw.

**Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank
in Stuttgart.**

Versicherungs-Capital 35 1/2 Millionen Gulden.

Bankfonds (Versicherungsbranche) pro Ende Dezember 1870 . fl. 6,103,233. —
Ueberschüsse kommen an die Versicherten in den nächsten

4 Jahren zur Vertheilung . . . fl. 1,287,481. —

Anträge sind im laufenden Jahr eingegangen 686 mit . . . fl. 1,213,750. —

Das feste Vertrauen, welches sich die Bank vermöge ihrer Solidität und der
Billigkeit der Prämien seit ihrem nunmehr 17jährigen Bestand erworben, sichert ihr aus
immer weiteren Kreisen einen entsprechenden Zugang.

Nach Abzug der im Jahre 1871 zur Vertheilung kommenden und aus dem Jahr
1866 stammenden Dividende von 36 Procent ermäßigt sich die jährliche Prämie
bei einer Versicherungssumme von fl. 1000.

j. B. für den	25.	30.	35.	40.	45.	50.	55jährigen
auf ca. fl.	14 1/3.	16.	18.	20 1/2.	25.	31.	39 1/2.

**Wer im Monate Juni noch aufgenommen wird, hat Antheil
an der Dividende des laufenden Jahrs.**

Zu weiterem Beitritt laden ein

Die Agenten:

- Emil Dreiß in Calw.
- L. Sattler, Lehrer in Herrenberg.
- Ferd. Pfeifer in Nagold.
- Stadtschultheiß Mittler in Wilbbad.
- Beyerle in Weil der Stadt.
- Notar Kümmerlen in Altenstaig.
- Gg. Alb. Müller in Liebenzell.

Neben meiner seit Jahren rühmlichst bekannten

Essigbese

fabricire ich nun auch eine

Wiener Preßhese,

welche sich durch vorzügliche und anhaltende Triebkraft auszeichnet.
Bestellungen nicht unter 5 Pfund führe ich à 32 kr. per Zoltpfund ab hier
bestens aus und gewähre Wiederverkäufern besonders günstige Bedingungen.

Wilhelm Wecker

(St. 1904.)

in Heilbronn a./N.

Der

Pforzheimer Beobachter,

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,
empfiehlt sich für Anzeiger jeder Art. Einrückungsgebühr 2 Kreuzer per Petitzeile.
Bei Wiederholungen namhaften Rabatt.
Abonnementspreis pro Quartal 1 fl. 9 fr.

Theater in Calw

auf dem Brühl.

Sonntag, den 18. Juni,
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
Die

Bürgermeisterin von Schorndorf
oder:

Ein Feldzug im Jahr 1688.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
F. Fried, Direktor.

Berned.

Wolle-Verkauf.

Auf hiesigem Hofgut sind 3 Centner gute
Bastardwolle rein gewaschen zu verkaufen.
Liebhaber hiezu, welchen Muster zu Dien-
sten stehen, werden eingeladen, ihre Ange-
bote schriftlich oder mündlich bis

Mittwoch, den 21. d. M.,
Mittags 12 Uhr,

einzubringen bei der
Hofgutsverwaltung.



Beilage zum Calwer Wochenblatt No. 69.

Zum Ein- und Verkauf von allen Sorten „Staatspapiere, Eisenbahn- & andere Prioritäten, Anlehenbloose zc.“

Einföhrung von Zinscoupons und Wechseln auf Bankplätze empfehle ich mich unter Aufsichtung schnellster und billigster Bedienung.

Ebenso empfehle ich mich zur Vermittlung von Geldern von und nach Amerika, und bin durch meine direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten Städten der vereinigten Staaten im Stande, die billigsten Course zu berechnen.

Die Vormerkung von Loosen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde unentgeltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Staelin,
Comptoir in der Ledergasse.

Schiffs-Gelegenheit nach Amerika mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.



Nähere Auskunft ertheilt und Ueberfahrts-Verträge schließt ab

Emil Georgii.

Gelder von und nach Amerika werden billigst besorgt.

Loeslund's med. Malz-Extracte

aus bairischem Prima-Gerstenmalz bereitet und sämtliche wirksamen Bestandtheile desselben enthaltend, sind in bekannter vorzüglicher Qualität und unübertroffener Reinheit in allen Apotheken vorrätzig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: „Ed. Loeslund in Stuttgart“ ganz besonders zu achten.

Loeslund's concentrirtes Malz-Extract, (das ächte Liebig'sche) ist das wirksamste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Preis der Flasche 30 kr.

Loeslund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, sehr leicht verdaulich und wohlschmeckend. Preis der Flasche 36 kr.

Loeslund's Malz-Extract mit Chinin, gegen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit, bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel. Preis der Flasche 36 kr.

Loeslund's Malz-Extract-Bonbons, sind die neuesten, angenehmsten und wirksamsten Hustenbonbons. In Paketen zu 6 kr.

Loeslund's Kindernahrung zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge. Preis der Flasche 30 kr.

Vorrätzig in Calw in beiden Apotheken.



Auswanderer

und Reisende nach Amerika befördert mit den rühmlichst bekannten Bremer und Hamburger Postdampfern, sowie auch mit Segelschiffen, wöchentlich 2 Mal und es können Verträge zu den billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden bei

dem concessionirten Agenten:
Schultheiß Rothfuß
in Dennjacht.



Samstag Versammlung und Einzug der Beiträge bei

Thudium.

Nächsten Montag, den 19. ds.

Turnversammlung

mit Einzug der Beiträge.

Arbeiterbildungs-Verein.

Heute Samstag, den 17. Juni, Versammlung im Lokal. Verhandlung über einen Aufruf von Eslingen, betreffend eine neue Organisation des Gauverbands. — Einzug der Monatsbeiträge.

Diejenigen, welche noch mit dem Bibliothekar (bezüglich des Consums) abzurechnen haben, werden ersucht, heute Abend im Lokale zu erscheinen; spätere Reklamationen werden unberücksichtigt bleiben.

Sonntag Abfahrt nach Wilbbad Morgens 6 Uhr bei Thudium.

Der Vorstand.

Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir auf morgenden Sonntag, den 18. d. M., zu einem Glas Wein bei Bäcker Luz freundlich ein.

Leo Schäffner.
Christiane Aker.

Morgenden Sonntag sind Kummelkuchlein

zu haben bei Bäcker Luz.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bakt

Augenbrezeln

Bäcker Gwinner.

Zu kaufen gesucht:

- 1 Sopha,
- 1 runder Tisch,
- 1 Kinderwagen,

sämmtlich noch in gutem Zustande.
Kronengasse No. 110, 1 Stiege.

Stammheim.



Gesunden

wurde auf dem Weg von Calw nach Stammheim ein kleines Astärtele und ein Handhammer. Der Eigenthümer kann diese Gegenstände gegen Einrückungsgebühr

abholen bei

Johannes Strinz, Maurer.

Hirschgau!

250 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen bei

Georg Stahl.



Calw. Güter-Verkauf.

Friedrich Keller, Ziegler, setzt dem Verkauf aus:

- 1 1/2 Mrgn. Wiesen am Salgenwasen,
- 1 Mrgn. 1/2 Viertel Acker baselbst,
- 2 Mrgn. Acker am Muckberg mit 3 Viertel ewigem Klee.

Liebhaber werden auf nächsten

Samstag, den 17. Juli,

Nachmittags 1 Uhr,

zu Aulerwirth Dingler hier freundlich eingeladen.

Die amerikanische Gicht-Salbe,

schnell und sicher wirkendes unstreitig bestes Mittel bei allen gichtlichen und rheumatischen Weiden, als: Rückenmarksleiden, Gliederreihen, Ischias, Migraine, nervösem Zahne- weh, Kopfweh, Ohrenreihen u. s. w.

Hievon liefern unzählige vorliegende Zeugnisse und täglich einlaufende Dankschreiben den besten Beweis; viele Personen, welche vor diesem verschiedene andere Mittel, aber ohne allen Erfolg angewendet haben, fanden durch diese Gichtsalbe schnelle und sichere Heilung, was die wirkliche Realität derselben ebenfalls darthut.

Dieselbe ist in Töpfen mit Gebrauchsanweisung à fl. 1. — zu haben bei

Emil Georgii
in Calw.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Katarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen und Verdauungsschwäche. Preis der plombirten Schachteln 30 Kr. = 8 1/2 Sgr.

Nur allein echt auf Lager in Calw
in beiden Apotheken.

Die Administration der Felsenquellen.

Calw.

Fahrniß-Versteigerung.

Am nächsten Montag von Mittags 1 Uhr an, wird im Hause des Seilers Schlotterbeck in der Vorstadt eine Fahrniß-Auktion abgehalten, und kommt vor:

Mannskleider, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schreinwerk, 1 doppelter Kleiderkasten, 3 Bettladen, Tisch, Küchentafel, Sessel und allerlei Hausrath.

Auch sind 2 angeblühte Allmandstücke bei der Schaffeneuer, mit Gerste und Erdbirnen angeblüht, zu verpachten, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Weissen flüssigen Leim

zu Glas, Holz und Porzellan, das Fläschchen zu 12 kr., bester Qualität, empfiehlt
W. Schlatterer.

Gelder

von und nach Amerika

besorge ich vermittelt meiner directen Verbindung mit soliden Bankhäusern dortselbst rasch und billig, auch sind zu jeder Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu haben.

Emil Georgii.



Lillonese vom Ministerium concessionirt und von Dr. Werner in Breslau chemisch geprüft und empfohlen, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, gelbe Flecken, Falten, Flechten und Scropheln.

Feytona, amerikanisches Mittel gegen Zahnschmerz, 1000fach bewährt, hilft augenblicklich hohle Zähne heilen.

Allein ächt beides in Calw bei

W. Enslin.

Den Ertrag von 2 1/2 Morgen

ewigen Klee

am untern grünen Weg, sowie einen halben Morgen

Heugras

hat zu verkaufen

J. Ziegler z. alten Post.

Den Klee-Ertrag

von 3 Viertel am Muckberg verkauft
Zimmermann Webele.

Grasverkauf.

Den Grasertrag von einem Viertel am Walkmühlweg verkauft

Jakob Lorch.

Den Ertrag von 6 Viertel

Dreiblättrigen Klee

am welschen Häuslein hat zu verkaufen

Carl Bozenhardt.

Den Heu- und Ochendertrag

von 6 1/2 Viertel Platz verkauft

Bäcker Eßig,
Lebergasse.

Den Grasertrag

von 2 Morgen und wieder 1/2 Morgen im Stedenackerle verkauft

Friedr. Schnauffer.

Zu Strohsäcken u. Matrazen

empfehle ich wegen bevorstehender Einquartierung 3/4 breiten Zeug um billigen Preis.
G. F. Aker.

Schöne Bohnenstecken

sind zu haben bei

Aug. Haug, Schreiner.

Preis-Schießen.



Ein solches wird Sonntag, den 18. d. M., abgehalten, wozu die Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung freundlich eingeladen werden.

Das Nähere besagt das Circulair.

Schützenmeister-Amt.

Calw.

Einladung.

Da mein Bod-Bier vollständig zu Ende ist, so schenke ich von heute an wieder gutes Bozenhardt'sches Lagerbier aus, wozu freundlichst einladet

Chr. Kohler im Zwinger.

Meine Badhäuschen

sind von heute an wieder eröffnet.

Christian Widmann.

Schwarze Stoffhüte,

elegant und leicht im Sommer, empfiehlt
Louis Schill.

Outlockende

Erbfen und Linsen

sind wieder zu haben bei

Rapp, Seiler.

Einen Mitleser

zum Schwäbischen Merkur sucht

Gust. Haydt's Wtw.

Zum Buchschneiden

empfiehlt sich

Gärtner Müller
von Simmozheim.

Lehrjungs-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge findet eine Lehrstelle bei

G. Geiger jun., Wagner.

200 Gulden

können gegen zweifache Versicherung sogleich ausgeliehen werden; wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Mein oberes Logis

habe ich auf Martini zu vermieten, nach Belieben mit 4 oder 6 Zimmern.

Friedrich Kops, Bierbrauer.

Ein Zimmer

mit oder ohne Bett ist zu vermieten; wo? ist zu erfragen bei

Louis Kentschler, Bäcker.

In eine kleine Haushaltung wird auf Jacobi eine

Magd

gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen: Maurer-Gesuch.

2 noch gute, wenig gebrauchte, Bettmöb-
nebst Polsterum billigen Preis.
Carl Riepp,
Tapezier.

Einige tüchtige Maurer finden gegen
guten Lohn dauernde Beschäftigung bei
Carl Kengott,
Steinhauermeister.

Geld auszuleihen.



Bei der hiesigen Gemeinde-
pflege sind gegen gesetzliche Sicher-
heit 250 fl. sogleich zum ausleihen
Gemeindepfleger Bl a i ch.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Einer freundlichen Einladung des Herrn Dekonomen Fischer
auf Hof Dide Folge leistend, versammelt sich der Ausschuss des
landwirthschaftlichen Vereins am Feiertag Johannes des Täu-
fers, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf genanntem Hof-
gute. Hierbei wird die Abhaltung einer Wanderversammlung
zur Sprache kommen.
Den 15. Juni 1871.

Der Vorstand:
Oberamtmann Th y m.

Tagesneuigkeiten.

Den von den Handels- und Gewerbekammern gewählten Beiräthen der
Centralfelle für Gewerbe und Handel (von der Handels- und Gewerbekam-
mer Calw ist Hr. Fabritz. Jul. Stälin gewählt) ist die Bestätigung ertheilt
worden. (St. A.)

Zur Ausübung der Feldmekunst mit den B. Ingnissen der zweiten Klasse,
einschließlich der Befähigung zum Gebrauche des Ebedolits, ist u. A. ermäch-
tigt worden: K. Raschold von Althengstett. (St. A.)

Calw, 16. Juni. Wie unsern Lesern größtentheils bekannt
sein wird, bekommen auch wir Gelegenheit, einen Theil unserer sieg-
reich heimkehrenden württembergischen Truppen in unserer Mitte zu
begrüßen, indem am 27. Juni 5000 Mann (das 2. und 5. Infan-
terieregiment und 3. Jägerbataillon, sowie Kavallerie und Artillerie)
hier durchkommen und im Oberamt einquartirt werden. Bekanntlich
haben das 2. und 5. Inf.-Regiment, sowie das 3. Jägerbataillon
zu dem glänzenden Erfolge der Schlacht bei Wörth beigetragen und
sich dabei schöne Vorbeeren errungen, aber auch bedeutende Verluste
gehabt.

— Tagesordnung der Sitzung des K. Kreisstrafgerichts Calw
vom 17. Juni. 1) Vorm. 9 Uhr: Lampart, Karoline, 31 Jahre
alt, Ehefrau des Karl Lampart, Schuhmachers von Pfalzgrafenwei-
ler, OA. Freudenstadt, wegen Diebstahls; 2) Vormitt. 10 Uhr:
a) Grammer, Anton, 21 Jahre alt, led. Flaschergeselle von
Ergenzingen, OA. Rottenburg; b) Fagnacht, Joh. Georg, 22
Jahre alt, led. Schneider von Mindersbach, OA. Nagold; c) Bren-
ner, Martin, 29 Jahre alt, led. Schneider von Emmingen, OA.
Nagold; d) Gutbrod, Georg, 15 Jahre alt, Flaschnerlehrling
von Cannstatt, wegen Körperverletzung und Diebstahls. (Für Gut-
brod ist Rechtskons. Klinger Bertheidiger.)

In der öffentlichen Sitzung des K. Kreisstrafgerichts Calw
vom 13. Juni 1871 kamen folgende Fälle zur Verhandlung und Ab-
urtheilung: 1) Die 55 Jahre alte Katharina Harr, Wittve des Webers
Jakob Harr von Altingen, OA. Herrenberg, hat den Tod ihres 1 1/2 Jahre
alten, ihrer Pflege anvertraut gewesenen Enkels dadurch verschuldet, daß sie
nicht allein den bestehenden polizeilichen Vorschriften zuwider versäumte, das
auf ihrem Hofraum in der Dungsstätte befindliche 3 1/2' tiefe, mit Schlamm u. 2,
hoch mit Wasser gefüllte Güllenloch zu bedecken, sondern auch das Kind, an-
statt es gehörig zu beaufsichtigen, allein in der Nähe des unverwahrten Gül-
lenlochs herumgehen ließ, wodurch es möglich wurde, daß dasselbe ins Güllen-
loch hinunterfiel und darin ertrank. Die Beschuldigte konnte auch bei nicht
besonderer Ueberlegung an die Folge, wie sie eingetreten, denken und so wurde
sie wegen Tödtung aus Fahrlässigkeit zu der Bezirksgefängnisstrafe von sechs
Tagen verurtheilt und zum Ertrage der Kosten des Verfahrens und des Straf-
vollzugs verpflichtet. Ihrem sichtlich tiefen Schmerz über den verschuldeten
Verlust ihres Enkels hat die Beschuldigte während der Verhandlung durch
herzergreifendes Weinen und Jammern ausgedrückt. 2) Der ledige Bauer
Matthäus Stahl von Welteneschwand, Gemeinde Altburg, OA. Calw, war
wegen vorsätzlicher Körperverletzung vor das Kreisstrafgericht verwiesen. Er
hat nämlich am 29. März d. J. Nachmittags in der Wirthschaft des Wälders
Ulrich Pfrommer in Calw in der Aufregung des Joens den Strafläger Mau-
rer Ulrich Rothader von Röhrenbach gepackt und zur Stubentüre hinausge-
drängt, wodurch Rothader auf den Steinboden des Hausgangs fiel und eine
Quetschung der Muskeln des linken Oberarms erlitt, in Folge welcher er
etwa 12 Tage arbeitsunfähig wurde. Als nicht erwiesen nahm das Gericht
an, daß der Beschuldigte einen solchen Erfolg seiner Handlung als sehr wahr-
scheinlich vorhersehen konnte, daß er aber durch diese Handlung dem Straf-
läger Rothader vorsätzlich und rechtswidrig Verachtung bezeigt, und ihn durch
Unvorsichtigkeit an seinem Körper verletzt hat. Demgemäß wurde Stahl von
der Beschuldigung der vorsätzlichen Körperverletzung freigesprochen, dagegen
wegen thätlicher Ehrenkränkung und damit zusammenhängender fahrlässiger
Körperverletzung zu der Bezirksgefängnisstrafe von sechs Tagen verurtheilt und
zum Ertrage der Kosten der Untersuchung und des Strafvollzugs verpflichtet.

— Stuttgart, 15. Juni. Während im württemb. Weinland
diesseits der Alb die unbegonnenen Reben in der strengsten Winterkälte
vielfach stark gelitten haben, berichtet das „Seebblatt“ von der Boden-

segegend, daß dort der Traubenanatz ein günstiger sei und daß man
sich davon einen Ersatz für den weniger günstigen Obstwachs verspreche.
— In Heilbronn soll nächsten Winter eine landwirthschaftliche
Winterchule ins Leben treten.

— Karlsruhe, 13. Juni. Der Großherzog und die Großher-
zogin sind heute mit der Prinzessin Viktoria auf Einladung des Kai-
sers nach Berlin abgereist, um dort dem feierlichen Einzug der Trup-
pen anzuwohnen.

— München, 12. Juni. Der von den seit Pfingsten hier ver-
sammelten altkatholischen Gelehrten Deutschlands beschlossene Aufruf
an die deutschen Katholiken stammt aus Döllinger's Feder, trägt 31
Unterschriften, darunter die Namen von Döllinger, Friedrich Huber,
Reinkens, Schulte, Knot, Mielis, Stumpf, Lord Alton, Graf
Moy, Zirngibl, und verurtheilt die neue Lehre der Unfehlbarkeit,
hält dieselbe fortwährend für staatsgefährlich, beklagt den Mißbrauch
des bischöflichen Lehramts durch die deutschen Bischöfe, weist deren
Drohungen und Gewaltmaßregeln wie Exkommunikation, Censuren
u. s. . als unberechtigt und ungiltig zurück und spricht schließlich
die Hoffnung aus, daß der gegenwärtige Kampf zu der längst noth-
wendigen Reform der kirchlichen Zustände, was Verfassung und was
Leben der Kirche betrifft, führen werde, eine Reform, durch welche
sich die Kirche der Wiedervereinigung der getrennten christlichen Kon-
fessionen nähern werde.

— Die tapfern Kanoniere einer bayerischen Batterie, die kürzlich
in München ankamen, hatten an ihren Wagen folgende Verse mit
Kreide geschrieben:

Wir san net von Frankreich,
Wir g'hö'n net zu Rom
Wir san ja vom lustigen
Bayern dahoam.
Wir kommen von Frankreich
Von Paris direkt her,
Und stell'n uns unserm Döllinger
Zur Seite als Wehr.

Wir kehren von Frankreich
Als Sieger zurück,
Um frisch zu bekämpfen
Die schwarz' Politik.
Formirt die Colonnen
Gegen die Feinde des Lichts,
Und haltet zusammen,
Sie schaden uns nichts.

— Ems, 12. Juni. Der König von Württemberg traf heute
Abends hier ein und wurde von Seiner Gemahlin und vom Kaiser
von Rußland am Bahnhofe empfangen. Letzterer begibt sich morgen
zur Revue nach Coblenz.

— Berlin, 13. Juni. (Reichstagsitzung.) Das Militärpen-
sionsgesetz wird definitiv nahezu einstimmig angenommen. Es folgt
die erste Berathung des Gesetzesentwurfs, betr. die Beihilfe an Ange-
hörige der Reserve und Landwehr. Fürst Bismarck eröffnet die De-
batte. Das Einverständnis des Reichstages mit dem Prinzp des
Gesetzes, sagt der Reichskanzler, sei ihm von anderen Gelegenheiten
bekannt; im Bundesrath wären nicht unberechtigte Bedenken gegen
die Behandlung der Sache im Reichswege erhoben. Das Einfachste
wäre gewesen, die Fürsorge den Einzelregierungen zu überlassen, da
jedoch gegenwärtig kein Einzellandtag versammelt sei, so habe es die
Majorität des Bundesrathes für geboten erachtet, vorschnurweise ein-
zugreifen. Die definitive Erledigung der Angelegenheit sei hiedurch
nicht beabsichtigt. Die Einzelregierungen müßten ihrerseits aus dem
Antheile der Kriegsentwädigung, so viel nothwendig, nachhelfen. An
der Beihilfe sollen alle Klassen der Reserve und Landwehr parti-
zipiren; alle Offiziere und Mannschaften hätten ihre Schuldigkeit im
vollsten Sinne gethan, auch im Offizierstande kämen häufig Fälle
vor, wo die Betreffenden durch den Krieg im höchsten Grade geschä-
digt seien. Die Fassung der Vorlage sei deshalb eine so lockere, weil
einzelne Regierungen das Bedürfnis der Unterstützung bestritten.
Ueber die geschäftliche Behandlung der Vorlage entspinnt sich eine län-
gere Debatte, nach welcher die Plenarberatung angenommen wird.

— Es folgt die erste Berathung der Dotationsvorlage. Fürst Bis-
marck erklärt, die Vorlage sei von der anderen innerlich verschieden,
jene sei ein Akt der Unterstützung, diese ein Akt der Freigebigkeit des
Kaisers, und er (der Reichskanzler) bitte um ihre Unterstützung. „Ich
will Sie nicht darauf aufmerksam machen, wie dieser Krieg hätte
verlaufen können, wenn nicht unser Kaiser auf dem preußischen Thron
gesessen hätte. War es nicht möglich, daß ein anderer Regent nicht
den Muth hatte, Thron und Leben einzusetzen, oder aus Friedensliebe
den Krieg vermied oder aus Mangel an Geschick unterlag? Wem
verdanken wir die so glückliche Beendigung des Krieges? In erster
Linie dem Könige, in zweiter seinen treuen Verbündeten. Wenn ein

essen.
wird Sonn-
d. M., abge-
die Mitglieder
Betheiligung
laden werden.
ulair.
meister-Amt.
g.
ndig zu Ende
n wieder gu-
agerbier aus,
Zwinger.
schen
fnet.
idmann.
hüte,
empfehl
Schill.
sen
o, Seiler.
fer
y d's Btw.
neiden
Müller
amozheim.
ch.
et eine Lehr-
Wagner.
n
rung sogleich
erfragen bei
ogis
iethen, nach
rn.
ierbrauer.
er
ethen; wo?
Bäder.
g wird auf
rped. d. Bl.



Monarch, an Jahren und Ehren reich, soeben einen Krieg so durchgeföhrt und siegreich nach langem Interregnum als deutscher Kaiser zurückerlehrt und sich fragt, wenn habe ich zu danken? so fällt sein Blick zuerst auf sein Heer, auf die Tapferkeit und Tüchtigkeit der Generale. Muth haben auch die Franzosen gezeigt, aber das Geschick der Führer fehlte. Stellen Sie sich auf die Höhe der Situation, vergessen Sie die Stellung bewilligender Abgeordneten, denken Sie daran, einen Herzenswunsch des Kaisers zu erfüllen und nehmen Sie die Vorlage an." v. Unruh beantragt, die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern zu verweisen. Löwe beantragt Plenarvorberatung. Nach kurzer Debatte wird die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen, für welche die Deffentlichkeit ausgeschlossen wird.

Berlin, 14. Juni. Die Kommission zur Vorberatung des Dotationsgesetzes nahm gestern nach langer Debatte, worin Fürst Bismarck wiederholt das Wort ergriff, die Vorlage mit der Aenderung an: daß die Summe von 4 Mill. dem Kaiser zur Dotation an Heerführer und deutsche Staatsmänner, welche bei den nationalen Erfolgen des Kriegs in hervorragender Weise mitgewirkt, zur Verfügung gestellt werde.

Berlin, 13. Juni. Der „Reichsanzeiger“ publizirt das Gesetz, betreffend die Vereinigung von Elsaß-Lothringen mit dem deutschen Reiche.

Das Gesetz wegen Elsaß und Lothringen, wie es nunmehr festgestellt ist, lautet in seinen vier Paragraphen: §. 1. Die von Frankreich durch den Artikel 1. des Präliminarfriedens vom 26. Febr. 1871 abgetretenen Gebiete Elsaß und Lothringen werden in der durch den Artikel 1. des Friedensvertrages vom 10. Mai 1871 und den dritten Zusatzartikel zu diesem Vertrage festgestellten Begrenzung mit dem deutschen Reiche für immer vereinigt. §. 2. Die Verfassung des deutschen Reichs tritt in Elsaß und Lothringen am 1. Jan. 1873 in Wirksamkeit. Durch Verordnung des Kaisers mit Zustimmung des Bundesraths können einzelne Theile der Verfassung schon früher eingeföhrt werden. Die erforderlichen Aenderungen und Ergänzungen der Verfassung bedürfen der Zustimmung des Reichstages. Art. 3. der Reichsverfassung tritt sofort in Wirksamkeit. §. 3. Die Staatsgewalt in Elsaß und Lothringen übt der Kaiser aus. Bis zum Eintritt der Wirksamkeit der Reichsverfassung ist der Kaiser bei Ausübung der Gesetzgebung an die Zustimmung des Bundesraths und bei der Aufnahme von Anleihen und Uebernahme von Garantien für Elsaß und Lothringen, durch welche irgend eine Belastung des Reichs herbeigeföhrt wird, auch an die Zustimmung des Reichstages gebunden. Dem Reichstage wird für diese Zeit über die erlassenen Gesetze und allgemeinen Anordnungen und über den Fortgang der Verwaltung jährlich Mittheilung gemacht. Nach Einführung der Reichsverfassung steht bis zu anderweitiger Regelung durch Reichsgesetz das Recht der Gesetzgebung auch in den der Reichsverfassung in den Bundesstaaten nicht unterliegenden Angelegenheiten dem Reiche zu. §. 4. Die Anordnungen und Verfügungen des Kaisers bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung des Reichskanzlers, der dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt.

(Dekorationen zum Einzug der Truppen in Berlin.) An dem Halle'schen Thore erhebt sich die Verolina, von Enke, am Afrikanischen Plage eine Gruppe von Trophäen, die auf Weisenburg und Wörth Bezug haben, auf dem Potsdamer Plage eine riesige, 70 Fuß hohe Siegesgöttin auf einer Terrasse von erobertem Geschütze, zu beiden Seiten derselben zwei sitzende Kolossalstatuen von Begas: Strassburg und Metz. Vom Halle'schen bis zum Brandenburger Thore ist ein Wald von Waffen aufgerichtet. Am Brandenburger Thore erheben sich mächtige Trophäen für die Hauptschlachten. Die am Pariser Plage erbauten Tribünen tragen die Banner der deutschen Staaten. Hier erfolgt des Kaisers Empfang durch die Ehrenjungfrauen. Die Vertreter der Stadt haben ihre Aufstellung am Eingange der Linden auf 2 Tribünen, die unter einem rothsammetnen Baldachin angebracht sind. Dieser ruht auf vier 45 Fuß hohen Säulen mit 8 Fuß hohen Viktoriaen und den Eisernen Kreuzen von 1813 und 1870. Die Lindenpromenade ist mit Standelabern verziert, die Feuerbecken tragen, und mit vergoldeten Dreifüßen auf dreieitigen, plastisch decorirten Basen abwechseln, an welchen die amtlichen Depeschen vom Kriegsschauplatz zu lesen sind. Dann wird quer von jeder der 5 Abtheilungen der Lindenpromenade zwischen zwei 40 Fuß hohen Säulen, die von Viktoriaen geziert werden, je eine Belarie befestigt; sie sind 15 Fuß hoch, 20 Fuß breit und unten mit vergoldeten Quasten gesäumt, mit roth-goldverziertem Stoff gefüttert. Auf diesen Belarien werden die politischen Erfolge des Krieges dargestellt in 5 großen Bildern, welche an Ansprache des Kaisers anknüpfen. Der Inhalt erscheint in Goldschrift verfertigt auf der Rückseite. Ähnliche Sprüche liest man an den Postamenten der Säulen und auch an den Säulen des Baldachins. Am Anfang und Ende jedes der 5 Abschnitte sind außer den Dekorationsgegenständen 2 Trophäen mit Sinnbildern der Feldtelegraphie, Feldpost, Feldtelegraphie, Krankenpflege, Liebesgaben u. s. w., welche ebenfalls durch Sprüche an Postamenten erläutert werden. Zwischen den Dekorationsgegenständen werden sich 678 eroberte Geschütze befinden. Vor dem Schloß prangt die 40 Fuß hohe Germania (sitzend) mit Elsaß und Lothringen zur Seite auf einem runden Postamente von 60 Fuß Umfang, um welches ein Relief von über 30 lebensgroßen Figuren, das deutsche Volk in seiner Wehrhaftigkeit darstellend. Der unterste Sockel wird von den lebensgroßen Gestalten der acht deutschen Hauptflüsse umgeben. Das Gebäude der Akademie der Künste wird in großartiger Weise, der ganzen Länge nach, mit malerischem Schmuck versehen, wozu die Kolossalbildnisse des Fürsten Bismarck und des Grafen Moltke, des Prinzen Friedrich Karl, des Kronprinzen von Sachsen, des Kronprinzen des deutschen Reichs, des Großherzogs von Schwerin gehören; außerdem werden noch in Standbildern 16 Generale auf Goldgrund und die charakteristischen Vertreter des deutschen Heeres dargestellt. Im Ubrigen wird die Dekoration des Gebäudes farbig durchgeführt, der Mittelbau erhält über der Thüre einen mächtigen, rundbogig geschlossenen Baldachin, den eine von dem preuß. Adler zusammengefaßte mächtige Fahnentrophäe krönt. In

derselben prangt die Kolossalbüste des Kaisers, unter derselben die Büsten der Germania und Borussia.

Potsdam, 12. Juni. Der feierliche Einzug der Potsdamer Garnison hat heute stattgefunden. Der Kaiser begab sich in Begleitung des Kronprinzen und der Prinzen Karl, Friedrich Karl und Albrecht durch die Stadt vor das Brandenburger Thor. Nachdem die Truppen, welche dort Stellung genommen hatten, begrüßt worden waren, lehrte Se. M. mit den Prinzlichen Herrschaften, bei welchen sich auch die Kronprinzessin in der Uniform des 2. Leib-Fusaren-Regiments befand, nach dem Stadtschloß zurück. Um 1/21 Uhr fand der Einmarsch der Truppen statt. Prinz Albrecht (Sohn), welcher sich an der Spitze derselben befand, wurde vom Oberbürgermeister mit einer Ansprache empfangen, auf welche derselbe antwortete. Der Empfang der Truppen war enthusiastisch. Der Kronprinz, die Prinzen Karl und Albrecht ritten à la suite beim 1. Garde-Regiment. Die Stadt ist überaus reich geschmückt.

Die Enthüllung des Schiller-Denkmales in Berlin steht im September zu erwarten.

Breslau, 14. Juni. Das Stadttheater ist vollständig niedergebrannt. Die Vorstellung hatte bei dem Ausbruch des Brandes schon begonnen. Das Publikum und die Mitwirkenden alle gerettet. Wie man vermuthet, ist das Feuer auf dem Schnürboden ausgebrochen. Die Bibliothek und die Instrumente sind gerettet.

Mühlhausen, 7. Juni. Seit Einführung des Schulzwanges im Elsaß zeigte es sich, daß an vielen Orten nicht ausreichende Schulkolale vorhanden sind, um alle schulpflichtigen Kinder unterbringen zu können. Die nothwendige Vermehrung der Schulhäuser bedingt auch eine Vermehrung der Lehrkräfte. Es soll nun zur Erreichung dieses Zwecks den Schweizerlehrern, die sich durch ein Patent ihres Heimathkantons über ihre pädagogische Befähigung ausweisen können, und die der deutschen Sprache mächtig sind, der Zutritt zu den Lehrstellen in Elsaß-Lothringen ohne weiteres Examen gestattet sein; auch sollen dieselben nicht gehalten sein, wegen der Anstellung auf ihr Schweizerbürgerecht zu verzichten.

Frankreich. Die französische Steuererhöhung beträgt jährliche 463 (nicht 403 wie im letzten Blatt gemeldet) Millionen, nach dem Vorschlag des französischen Finanzministers.

Es spukt in Paris noch immer mit aufrührerischen Kundgebungen. Gestern war an mehreren Ecken des Boulevard, Richard und Lenoir folgende Affische angeheftet: Freiheit, Gleichheit! Im Namen des Fortschritts und der Menschlichkeit protestiren wir mit allen unseren Kräften gegen die Grausamkeit der „Säbelkrämer.“ Wir erklären, daß wir unsere hingemordeten Brüder nach Kräften rächen werden. — Das Komite der Rächer.

Versailles, 10. Juni. Die Kommission für die Reorganisation der Armee hat sich für die allgemeine Wehrpflicht ausgesprochen und von ihren 45 Mitgliedern, unter welchen 20 Generale sind, wagte nicht ein einziges, dem alten französischen Standpunkt das Wort zu reden. — Die Aburtheilung der Chefs der Kommune verzögert sich durch die Auffindung von neuen Aktenstücken, die neues Licht auf die Verschwörung werfen. Auch bei Rochefort hat man eine Masse Papiere gefunden, welche eine vollständige Umänderung in dem Anklageakt gegen denselben nöthig machten. Der Marine-Inspektör Grimal ist Berichterstatter in diesem Prozesse.

Paris, 14. Juni, Abends. Ein Manifest der Linken klagt die monarchischen Parteien an, den Pakt von Bordeaux nicht gehalten zu haben, wonach die politischen Fragen verjagt und nur die Fragen der Wohlfahrt berathen werden sollten. Das Manifest weist hin auf die im Lande kolportirten Petitionen um Wiederherstellung des „ancien régime“, um Intervention in Italien u. s. w. Durch die Umtriebe der Bourbonen erheben auch die Bonapartisten ihr Haupt. Das Manifest verlangt Neuwahlen, um die wahre Gesinnung des Landes bekannt zu machen; es erklärt die Republik für die einzige Staatsform, die den Frieden, die Arbeit und die Sicherheit zu sichern vermöge.

Gold-Cours		Frankfurter Gold-Cours vom 15. Juni.	
der k. w. Staatskassenverwaltung.			
Unveränderlicher Cours:			
Württ. Dukaten	5 fl. 45 fr.	Pisolen	9 43-46
Veränderlicher Cours:			
Rand-Dukaten	5 fl. 34 fr.	Friedrichsd'or	9 58-59
Friedrichsd'or	9 „ 57 „	Holländ. 10 fl.-Stücke	9 54-56
Pisolen	9 „ 43 „	Rand-Dukaten	5 35-36
20-Frankenstück	9 „ 25 „	20-Frankenstücke	9 25-26
Euttgart, 15. Juni 1871.			
k. Staatskassenverwaltung.			
Frankfurter Gold-Cours vom 15. Juni.			
Engl. Sovereigns			
Polars in Gold			

Gottesdienste. Sonntag, den 18. Juni. Vorm. (Pred.): Hr. Hofrath Grill. — Nachm. Kinderlehre mit den Schülern 1. Klasse.

